

Zweckverband
"Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach",
Reichenbach/O.L.

Haushaltsjahr 2021

Jahresabschluss zum

31. Dezember 2021

DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft
DESSAU-ROßLAU

Zweckverband "Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach", Reichenbach/O.L.
Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31. Dezember 2021

Aktiva

			Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Anlagevermögen				
a) Immaterielle Vermögensgegenstände		533,30		1.313,30
b) Sachanlagen				
aa) Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	8.520,88		8.520,88	
bb) Infrastruktur	<u>272.487,00</u>		278.164,00	
		281.007,88		286.684,88
c) Finanzanlagevermögen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		<u>167.378,11</u>		167.378,11
			448.919,29	455.376,29
2. Umlaufvermögen				
a) Öffentlich-rechtliche Forderungen		87.202,47		138.325,45
b) Privatrechtliche Forderungen		8.723.925,93		8.885.734,80
c) Liquide Mittel		<u>1.087.568,14</u>		625.179,57
			9.898.696,54	9.649.239,82
			<u>10.347.615,83</u>	10.104.616,11

Passiva

		Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
1. Kapitalposition			
a) Basiskapital	2.939.271,54		2.939.271,54
b) Rücklagen			
aa) Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	427.959,68		383.316,92
bb) Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	<u>1.793,26</u>		1.793,26
		429.752,94	385.110,18
		3.369.024,48	3.324.381,72
2. Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen		239.718,00	244.712,00
3. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		10.500,00	7.400,00
4. Verbindlichkeiten			
a) aus Kreditaufnahmen	6.136.035,82		5.821.771,52
b) sonstige Verbindlichkeiten	<u>592.337,53</u>		706.350,87
		6.728.373,35	6.528.122,39
		<u>10.347.615,83</u>	10.104.616,11

Zweckverband "Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach", Reichenbach/O.L.
Ergebnisrechnung Haushaltsjahr 2021

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Planansatz des Haushaltsjahres	Fortge- schriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ist/Ansatz Spalte 4 ./. Spalte 3
	1	2	3	4	5
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zuweisungen und Umlage nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	4.994,42	4.994,00	4.994,00	4.994,00	0,00
darunter: allgemeine Schlüsselzuweisungen					
sonstige allgemeine Zuweisungen					
allgemeine Umlagen					
aufgelöste Sonderposten	4.994,42	4.994,00	4.994,00	4.994,00	0,00
2. Privatrechtliche Leistungsentgelte sowie aufgelöste Sonderposten	1.682.435,51	1.594.410,00	1.594.410,00	1.564.817,88	-29.592,12
(darunter: aufgelöste Sonderposten - WOR)	(118.030,20)	(119.897,00)	(119.897,00)	(118.111,89)	(-1.785,11)
3. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	9.556,27	6.967,00	6.967,00	10.040,85	3.073,85
4. + sonstige ordentliche Erträge	3.354,37	5.700,00	5.700,00	2.431,43	-3.268,57
5. = Ordentliche Erträge	1.700.340,57	1.612.071,00	1.612.071,00	1.582.284,16	-29.786,84
6. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (darunter: Abschreibungen - WOR)	1.488.129,76	1.520.789,00	1.520.789,00	1.470.967,58	-49.821,42
	(462.631,33)	(483.636,00)	(483.636,00)	(464.046,36)	(-19.589,64)
7. + Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	6.457,25	6.457,00	6.457,00	6.457,00	0,00
8. + Zinsen und ähnliche Aufwendungen	72.625,14	41.185,00	41.185,00	42.798,46	1.613,46
9. + sonstige ordentliche Aufwendungen	10.662,21	18.089,00	18.089,00	17.418,36	-670,64
10. = Ordentliche Aufwendungen	1.577.874,36	1.586.520,00	1.586.520,00	1.537.641,40	-48.878,60
11. = Ordentliches Ergebnis	122.466,21	25.551,00	25.551,00	44.642,76	19.091,76
12. = außerordentliche Erträge	1.793,26	0,00	0,00	0,00	0,00
13. = Sonderergebnis	1.793,26	0,00	0,00	0,00	0,00
14. = Gesamtergebnis als Überschuss oder Fehlbetrag	124.259,47	25.551,00	25.551,00	44.642,76	19.091,76
15. = verbleibendes Gesamtergebnis	124.259,47	25.551,00	25.551,00	44.642,76	19.091,76
16. Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gemäß § 24 Abs. 1 SächsKomHVO-Doppik Zuführung der Überschüsse des ordentlichen Ergebnisses zu getrennten Rücklagen gemäß § 23 SächsKomHVO-Doppik	122.466,21			44.642,76	
Zuführung der Überschüsse des Sonderergebnisses zu getrennten Rücklagen gemäß § 23 SächsKomHVO-Doppik	1.793,26			0,00	

Zweckverband "Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach", Reichenbach/O.L.

Finanzrechnung Haushaltsjahr 2021

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres	Fortge- schriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ist/Ansatz Spalte 3 ./. Spalte 2
		1	2	3	4
		EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.680.378,99	1.600.110,00	1.592.474,91	-7.635,09
2.	+ Zinsen und ähnliche Einzahlungen	9.559,68	6.967,00	10.040,85	3.073,85
3.	+ sonstige haushaltswirksame Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-79.020,91	-229.910,00	53.554,41	283.464,41
4.	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.610.917,76	1.377.167,00	1.656.070,17	278.903,17
5.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.557.049,88	1.520.789,00	1.833.860,60	313.071,60
6.	+ Zinsen und ähnliche Auszahlungen	76.604,93	41.185,00	42.830,14	1.645,14
7.	+ sonstige haushaltswirksame Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.596,97	18.089,00	17.418,36	-670,64
8.	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.644.251,78	1.580.063,00	1.894.109,10	314.046,10
9.	= Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit als Zahlungsmittelüberschuss	-33.334,02	-202.896,00	-238.038,93	-35.142,93
10.	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	308.385,62	30.000,00	87.467,89	57.467,89
11.	Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Sachanlagenvermögen	1.858,50	0,00	0,00	0,00
12.	= Einzahlungen für Investitionstätigkeit	310.244,12	30.000,00	87.467,89	57.467,89
13.	Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	58.679,20	30.000,00	87.467,89	57.467,89
14.	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	249.771,66	0,00	0,00	0,00
16.	= Auszahlung aus Investitionstätigkeit	308.450,86	30.000,00	87.467,89	57.467,89
17.	= Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit	1.793,26	0,00	0,00	0,00
18.	= veranschlagter Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag	-31.540,76	-202.896,00	-238.038,93	-35.142,93
19.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,00	0,00	448.447,82	448.447,82
20.	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	180.646,82	134.152,00	134.151,84	-0,16
21.	= Zahlungsmittelsaldo aus der Finanzierungstätigkeit	-180.646,82	-134.152,00	314.295,98	448.447,98
22.	= Änderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr	-212.187,58	-337.048,00	76.257,05	413.305,05
23.	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Geldanlagen, Darlehnsrückflüssen und aus Liquiditätskrediten	180.636,82	134.152,00	134.151,84	-0,16
24.	Auszahlungen für Geldanlagen, für die Gewährung von Darlehen und für die Tilgung von Liquiditätskrediten	0,00	0,00	0,00	0,00
25.	= Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-31.550,76	-202.896,00	210.408,89	413.304,89
26.	+ Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	521.412,80	603.487,00	489.862,04	-113.624,96
27.	= Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	489.862,04	400.591,00	700.270,93	299.679,93

Anlagen

Anlage 1

**Anhang zum Jahresabschluss 2021 des
Zweckverbandes "Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach", Reichenbach/O.L.**

I. Angaben zum Jahresabschluss

A. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Zweckverband "Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach" hat den Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) i. V. m. der Sächsischen Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik (SächsKomHVO-Doppik) aufgestellt. Gemäß § 88 SächsGemO finden die §§ 242 bis 287 des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) für den Jahresabschluss sinngemäß Anwendung, soweit sich aus der SächsGemO oder der SächsKomHVO-Doppik nichts anderes ergibt.

Mit dem Haushaltsjahr 2015 erfolgte die Umstellung auf das doppelte Rechnungswesen gemäß § 58 Absatz 1 SächsKomZG. Demnach gelten für den Zweckverband "Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach" die Regelungen der Gemeindewirtschaft.

Der Verband erfasst, beginnend mit dem 01. Januar 2015, seine Geschäftsvorfälle ausnahmslos nach dem System der Doppik.

Gemäß § 88 Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO) hat der Verband für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss nach den gesetzlichen Normen aufzustellen.

Die vorliegende Vermögensrechnung, die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung des Verbandes als Bestandteil des Jahresabschlusses wurden auf der Grundlage der entsprechenden gesetzlichen Vorschriften (SächsGemO) aufgestellt.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Vermögensrechnung (Bilanz), der Ergebnisrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 52 SächsKomHVO-Doppik)

Bilanzierungswahlrechte werden nicht in Anspruch genommen.

Die Bewertungsmethoden werden unverändert gegenüber dem Vorjahr angewandt.

Gemäß § 52 der Sächsische Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik (SächsKomHVO-Doppik) sind im Anhang die zu den Posten der Ergebnisrechnung und der Vermögensrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte diese beurteilen können.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die **Forderungen** werden mit dem Nennwert, vermindert um Abschreibungen, bilanziert. Aufgrund der rollierend vorgenommenen Jahresverbrauchsablesung enthalten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (privatrechtliche Forderungen) mehrheitlich aus umfangreichen Hochrechnungen des Verbraucherverhaltens ermittelte Teilbeträge.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen; sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

C. Erläuterungen zur Vermögensrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Haushaltsjahr ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen die Anteile (51 %) an der Wasserwirtschaft Ostritz-Reichenbach GmbH, Reichenbach/O.L. (WOR GmbH), in Höhe von € 167.378,11. Die WOR GmbH weist zum 31. Dezember 2021 ein Eigenkapital von € 328.192,36 (Vorjahr € 328.192,36) und einen Jahresüberschuss von € 0,00 (Vorjahr € 0,00) aus.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen die WOR GmbH (privatrechtliche Forderungen) betreffen im Wesentlichen vom Zweckverband gewährte Darlehen mit einer Restlaufzeit über ein Jahr in Höhe von T€ 8.533.

Die übrigen Forderungen haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Kapitalposition

Das Basiskapital des Zweckverbandes "Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach" beträgt T€ 2.939. Die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses betragen T€ 428 und die Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses T€ 2.

Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Kosten für die Jahresabschlussprüfung in Höhe von T€ 11.

Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sind Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 387 (Vorjahr T€ 135) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der WOR GmbH in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 370) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 5 (Vorjahr T€ 2), Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckung in Höhe von T€ 172 (Vorjahr T€ 172) und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 28 (Vorjahr T€ 27), von denen T€ 129 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und weniger als fünf Jahre haben.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen ergeben sich wie folgt:

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Bis zu einem Jahr	588	590
1 bis 5 Jahre	2.524	2.539
Mehr als 5 Jahre	3.024	2.693
Gesamt	6.136	5.822

D. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte von T€ 1.565 (2020 T€ 1.682) resultieren aus der Wasserversorgung.

Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten

Dieser Posten betrifft die Auflösung des Sonderpostens für empfangene Investitionszuwendungen in Höhe von T€ 5.

Sonstige ordentliche Erträge

Die sonstigen ordentlichen Erträge betreffen mit T€ 2 Erträge aus Wohnungsmieten, Erträge aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen und Erträge aus Mahn- und Sperrgebühren.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen mit T€ 1.429 den Wasserversorgungsvertrag mit der WOR GmbH und mit T€ 40 den Dienstleistungsvertrag mit der Veolia Wasser Deutschland GmbH, Leipzig.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen mit T€ 7,4 Kosten für den Jahresabschluss. Das Honorar des Abschlussprüfers (T€ 5) entfällt ausschließlich auf das Prüfungshonorar.

II. Sonstige Angaben

A. Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus dem Wasserversorgungsvertrag mit der WOR GmbH haben eine Restlaufzeit von 2 Jahren. Das Entgelt beträgt für 2022 voraussichtlich T€ 1.521.

B. Organe, Organkredite und Aufwendungen für Organe

Verbandsvorsitzender war im Berichtsjahr:

Herr Thomas Knack, Bürgermeister der Gemeinde Markersdorf.

Vertreter in der Verbandsversammlung waren im Berichtsjahr neben dem Verbandsvorsitzenden:

Frau Prange, Bürgermeisterin der Stadt Ostritz,

Frau Carina Dittrich, Bürgermeisterin der Stadt Reichenbach/O.L.,

Herr Hänel, Bürgermeister der Gemeinde Schönau-Berzdorf,

Herr Weise, Bürgermeister der Stadt Bernstadt.

C. Durchschnittliche Zahl der während des Haushaltsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Der Verband beschäftigte im Berichtsjahr keine Mitarbeiter.

D. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Ende des Haushaltsjahres nicht ereignet.

Reichenbach/O.L., 25. April 2022

Zweckverband "Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach"

Knack

Verbandsvorsitzender

Anlage 2

Zweckverband "Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach", Reichenbach/O.L.

Anlagenübersicht zum 31. Dezember 2021

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand am 31.Dezember des Vor- jahres	Zugänge im Haushalts- jahr	Umbuchungen im Haushalts- jahr	Abgänge im Haushalts- jahr	Stand am 31.Dezember des Haus- haltsjahres	Stand am 31.Dezember des Vor- jahres	Abschrei- bungen im Haushalts- jahr	Stand am 31.Dezember des Haus- haltsjahres	am 31. De- zember des Vorjahres	am 31. De- zember des Haushalts- jahres
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	2.483,30	0,00	0,00	0,00	2.483,30	1.170,00	780,00	1.950,00	1.313,30	533,30
1.2 Sachanlagevermögen										
1.2.1 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte an solchen	8.520,88	0,00	0,00	0,00	8.520,88	0,00	0,00	0,00	8.520,88	8.520,88
1.2.2 Infrastrukturvermögen	283.841,25	0,00	0,00	0,00	283.841,25	5.677,25	5.677,00	11.354,25	278.164,00	272.487,00
	292.362,13	0,00	0,00	0,00	292.362,13	5.677,25	5.677,00	11.354,25	286.684,88	281.007,88
1.3 Finanzanlagevermögen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	167.378,11	0,00	0,00	0,00	167.378,11	0,00	0,00	0,00	167.378,11	167.378,11
Summe	462.223,54	0,00	0,00	0,00	462.223,54	6.847,25	6.457,00	13.304,25	455.376,29	448.919,29

Anlage 3

Zweckverband "Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach", Reichenbach/O.L.

Forderungsübersicht zum 31. Dezember 2021

Arten der Forderungen	mit einer Restlaufzeit				Stand zum Ende des HH-Jahres
	Stand zu Beginn des HH-Jahres	bis zu einem Jahr	von mehr als einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	138	87	0	0	87
1.1 Steuerforderungen	138	87	0	0	87
2. Privatrechtliche Forderungen	8.886	191	5.509	3.024	8.724
davon gegen verbundene Unternehmen	8.800	133	5.509	3.024	8.666
3. Summe aller Forderungen	9.024	278	5.509	3.024	8.811

Anlage 4

Zweckverband "Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach", Reichenbach/O.L.

Verbindlichkeitenübersicht zum 31. Dezember 2021

Art der Verbindlichkeiten	mit einer Restlaufzeit				Stand zum Ende des HH-Jahres
	Stand zu Beginn des HH-Jahres	bis zu einem Jahr	von mehr als einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	5.822	588	2.524	3.024	6.136
1.1 vom privaten Kreditmarkt					
1.1.1 von Banken und Kreditinstituten	5.822	588	2.524	3.024	6.136
2. Sonstige Verbindlichkeiten	706	463	129	0	592
3. Summe aller Verbindlichkeiten	6.528	1.051	2.653	3.024	6.728

Anlage 5

Zweckverband "Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach", Reichenbach Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2021

Allgemeine Angaben zum Verband

Der Zweckverband "Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach" (ZVOR) wurde 1993 gegründet. Mitglieder des Zweckverbandes sind die Städte Ostritz, Reichenbach und Bernstadt (mit dem Ortsteil Dittersbach) sowie die Gemeinden Schönau-Berzdorf und Markersdorf. Die Verbandssatzung des Zweckverbandes wurde am 06. Mai 1993 durch das Regierungspräsidium Dresden genehmigt. Mit Genehmigung und Veröffentlichung der geänderten Verbandssatzung sind im Jahr 2002 drei weitere Ortsteile der Gemeinde Markersdorf (Holtendorf, Pfaffendorf und Markersdorf) dem Verband beigetreten. Mit Datum vom 27.11.2007 hat der Zweckverband die Sicherheitsneugründung und eine neue Verbandssatzung beschlossen und beurkundet. Mit Bescheid vom 02.07.2008 wurde die Genehmigung durch das Regierungspräsidium erteilt. In Folge der Regelungen zur Prüfung des Jahresabschlusses im geänderten Sächsischen Eigenbetriebsgesetz (EigBG) vom 11.07.2009 beschloss der Verband am 21.09.2010 die 1. Änderungssatzung zur Verbandssatzung vom 27.11.2007. Die Genehmigung durch den Landkreis Görlitz wurde mit Bescheid vom 04.11.2010 erteilt. Die Bekanntmachung der 1. Änderungssatzung zur Verbandssatzung vom 27.11.2007 erfolgte am 09.12.2010 im Sächsischen Amtsblatt. Zur Anpassung der satzungsrechtlichen Grundlagen an die Erfordernisse des Verbandes wurden durch die Verbandsversammlung im Weiteren am 27.11.2012 die 2. Änderungssatzung (in Kraft getreten: 08.03.2013), am 19.11.2013 die 3. Änderungssatzung (in Kraft getreten: 28.02.2014), am 22.04.2014 die 4. Änderungssatzung (in Kraft getreten: 01.08.2014), am 03.02.2015 die 5. Änderungssatzung (in Kraft getreten: 10.04.2015) und am 29.09.2017 die 6. Änderungssatzung zur Verbandssatzung (in Kraft getreten 22.12.2017) beschlossen.

Der Verband hat zur Wahrnehmung seiner Aufgabe, der Versorgung von aktuell 13.237 Einwohnern (Vorjahr 13.438 Einwohner) im Verbandsgebiet mit Trinkwasser, 1993 zusammen mit der Veolia Wasser Deutschland GmbH (Veolia), zum damaligen Zeitpunkt OEWA Wasser und Abwasser GmbH (OEWA), die Wasserwirtschaft Ostritz-Reichenbach GmbH (WOR GmbH) gegründet. Mit 51 % ist der Verband Mehrheitsgesellschafter; Veolia ist mit 49 % an der WOR beteiligt. Mit dem von der WOR gemäß dem zwischen Verband und ihr geschlossenem Wasserversorgungsvertrag vom 22.12.1993 in der Fassung des 2. Nachtrags vom 11.05.2004 übernommenen Betrieb der vorhandenen Anlagen wurde die Veolia beauftragt. Das schließt den Einzug der Entgelte ein. Der WOR obliegen mit Stichtag 31.12.2016 die Bewirtschaftung der Bestandsanlagen sowie Planung, Bau und Finanzierung von Neuanlagen der Wasserversorgung. Der Zweckverband begründet ein Versorgungsverhältnis mit den einzelnen Anschlussberechtigten bzw. Anschlussverpflichteten und setzt für seine Leistungen bei den Anschlussberechtigten Entgelte fest. Zur näheren Regelung des Anschluss- und Versorgungsverhältnisses hat der Verband eine Satzung über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage und ihre Benutzung erlassen sowie privatrechtliche Versorgungsbedingungen fixiert.

Die Gesellschafter der WOR haben zum 01.07.2003 beschlossen, auf die Eigenkapitalverzinsung und deren Ausschüttung zu verzichten. Daneben ermöglichte die Vertragskonzeption, das zur Finanzierung der Vermögensübertragung ausgereichte Gesellschafterdarlehen zum 01.07.2003 zinslos zu stellen.

Zielerreichung und Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Der Verband schließt das Haushaltsjahr 2021 mit einem Jahresergebnis von 45 T€ (Vorjahr 124 T€) ab. Damit liegt das Ergebnis um 19 T€ über dem Planansatz.

Wesentlich zum Ergebnis hat dabei der Saldo aus

- den unter dem Planansatz liegenden Erlösen aus Entgelten (-29 T€) sowie
- der um 50 T€ gegenüber dem Planansatz geringere Materialaufwand zum vorliegenden Jahresergebnis beigetragen.

Im Berichtsjahr wurden weder Kostenüberdeckungen aufgelöst noch als Verbindlichkeit eingestellt.

Im Ergebnis der aktuell geltenden Kalkulation werden nachfolgende Entgelte zur Kostendeckung erhoben:

Grundpreise

Art der Nutzung	Bezugsgröße	Grundpreis netto	Grundpreis brutto (incl. gesetzl. geltender USt.-Stand: 01.01.2013)
Gebäude und Bauten mit ausschließlich wohnlicher Nutzung	für die 1. WE für jede 2. - 5. WE für jede 6. - 9. WE für jede weitere WE	11,23 €/WE/Monat 7,39 €/WE/Monat 6,27 €/WE/Monat 5,36 €/WE/Monat	12,02 €/WE/Monat 7,91 €/WE/Monat 6,71 €/WE/Monat 5,74 €/WE/Monat
Gebäude und Bauten ohne wohnliche Nutzung und Trinkwasseranschluss (gewerbliche Nutzung)	für die 1. WE-GW für jede 2. - 5. WE-GW für jede 6. - 9. WE-GW für alle weiteren WE-GW	11,23 €/WE-GW/Monat 7,39 €/WE-GW/Monat 6,27 €/WE-GW/Monat 5,36 €/Monat pauschal	12,02 €/WE-GW/Monat 7,91 €/WE-GW/Monat 6,71 €/WE-GW/Monat 5,74 €/Monat pauschal
Gebäude und Bauten mit gemischter Nutzung	Bei vorhandenen Unterzählern für die gewerblich genutzten Einheiten gelten die Grundpreise der jeweiligen Nutzungsart. Sind keine Unterzähler vorhanden, gelten die Grundpreise der jeweiligen Nutzungsart beginnend mit den Wohneinheiten.		
(Klein-) Garten- und Wochenendgrundstücke		5,62 €/Monat	6,01 €/Monat

Mengenpreise

Klassifizierung	Mengenpreis netto	Mengenpreis brutto (incl. gesetzl. geltender USt.-Stand: 01.01.2013)
Tarifkunden	1,49 €/m³	1,59 €/m³
Gewerbliche Kunden mit einer Trinkwasserabnahme bis 375 m³/Jahr	1,49 €/m³	1,59 €/m³
Gewerbliche Kunden mit einer Trinkwasserabnahme über 375 m³/Jahr	1,09 €/m³	1,17 €/m³

Gegenüber dem Jahr 2020 verringern sich die insgesamt vereinnahmten Kundenentgelte aus dem Absatz von Trinkwasser um 37 T€ auf 1.565 T€.

Im Berichtsjahr wurden 497 Tm³ (Jahresabschluss 2020: 517 Tm³) Trinkwasser im Verbandsgebiet abgesetzt. Damit verringerte sich die abgesetzte Trinkwassermenge um 20 Tm³ gegenüber dem Vorjahr. Ebenfalls im Minus ist die Entwicklung der Einwohnerzahl im Vergleich zum Vorjahr um 201 auf 13.237 Einwohner. Verringerte sich 2014 im Vergleich mit 2013 die Zahl der Einwohner um 95, so verlor das Verbandsgebiet 2015 8 Einwohner, 2016 32 Einwohner und 2017 sogar 183 Einwohner, gewann aber im Jahr 2018 bereits 180 Einwohner hinzu. Dafür verlor das Verbandsgebiet im Jahr 2019 295 Einwohner und gewann im Vorjahr wiederum 258 hinzu.

Die sonstigen ordentlichen Erträge fallen mit 7 T€ um 3 T€ geringer als im Vorjahr aus und betreffen u. a. mit 5 T€ Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen im Zusammenhang mit der Übernahme der Trinkwasserleitung zur Versorgung der Anlieger „Blaue Lagune“ am Berzdorfer See sowie Erträge aus Mahn- und Sperrgebühren (1 T€).

Unter den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen beträgt der Materialaufwand insgesamt 1.469 T€ (Vorjahr 1.486 T€). Er setzt sich aus den gemäß Wasserversorgungsvertrag von der WOR weiterberechneten Aufwendungen und bezogenen Leistungen wie folgt zusammen:

a) Materialaufwand aus Weiterberechnung WOR	Ist 2020 €	Plan 2021 €	Ist 2021 €
Betriebsführungsentgelt Veolia	1.010.792	1.005.599	975.299
Dienstleistungsentgelt Veolia	46.321	48.835	62.084
Kapitalkosten	350.317	366.884	350.329
Verwaltungskosten	29.580	45.235	38.687
<u>Zwischensumme</u>	<u>1.437.010</u>	<u>1.466.553</u>	<u>1.426.399</u>
b) Materialaufwand aus bezogenen Leistungen			
Dienstleistungen Veolia für ZV	46.319	51.871	40.052
Betriebsführung SWG	2.482	0	2.097
<u>Zwischensumme</u>	<u>48.801</u>	<u>51.871</u>	<u>42.149</u>
Summe	1.485.811	1.518.424	1.468.548

Im Materialaufwand ebenfalls enthalten sind die gemäß zwischen Veolia und ZVOR geschlossenen Dienstleistungsvertrag von der Veolia an den Verband berechneten Aufwendungen in Höhe von 40 T€ (Vorjahr 46 T€). Gegenüber der Planung für das Haushaltsjahr 2021 fällt der Materialaufwand um 50 T€ geringer aus. Wesentlichen Anteil haben aufgrund der geringeren abgesetzten Trinkwassermenge der Arbeitspreis im Betriebsführungsentgelt, die geringeren Kapitalkosten, da das Investitionsbudget nicht ausgeschöpft werden konnte sowie die gesunkenen Verwaltungskosten.

Personalaufwendungen fallen im Verband aufgrund der o. g. Aufgabenübertragung nicht an.

Der Verband tätigt in der Regel keine Investitionen in Trinkwasseranlagen. Diese Anlagen werden von der WOR GmbH errichtet und aktiviert. Daher fiel in der Vergangenheit im Verband selbst kein Abschreibungsaufwand an. Ausnahmen bilden die im Jahr 2019 online gegangene Homepage des Verbandes, mit welcher der Verband die Kunden noch besser informieren möchte sowie die von einer Mitgliedsgemeinde errichtete und vom Verband in sein Eigentum übernommene Trinkwasserversorgungsleitung für das Erholungsgebiet „Blaue Lagune“ am Berzdorfer See. Zur Bewirtschaftung dieser Anlage existiert ein Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Görlitz AG. Das daraus resultierende Entgelt beträgt im Berichtsjahr 2 T€.

Für das Berichtsjahr waren in der WOR Investitionsmaßnahmen mit einer Gesamthöhe von 649 T€ geplant. Umgesetzt i. S. v. abgeschlossen mit vollständiger Bauabnahme wurden Maßnahmen i. H. v. 188 T€. Einschließlich AiB beträgt das realisierte Investitionsvolumen 404 T€. Das für das Jahr 2021 geplante Investitionsvolumen wurde somit um 245 T€ unterschritten. Ursächlich für diesen Saldo sind i. W. einzelne Maßnahmen, die aus Kapazitätsgründen, sowohl innerbetrieblich als auch planungs- und umsetzungsseitig, noch nicht (vollständig) umgesetzt wurden, deren Fertigstellung/Realisierung aber Bestandteil für das Jahr 2022 ist. Das betrifft u. a. die Investitionen rund um den Hochbehälter Leuba, wo Bauteile wie die Umspannstation vom Hersteller nicht ausgeliefert werden konnten (19 T€), die Herstellung der Trinkwasserleitungen Jauernick-Buschbach (39 T€), Mittelstraße in Reichenbach (34 T€) und Löbauer Straße in Reichenbach (20 T€) zuzüglich der dafür notwendigen und entsprechend geplanten Ingenieurleistungen.

Folgende Investitionsmaßnahmen wurden u. a. im Berichtsjahr umgesetzt:

- Resterschließung Niederreichenbach (92 T€),
- Trinkwasserleitung Ufergasse in Kiesdorf (12 T€)
- Hausanschlussleitungen (79 T€)

Für Leistungen im Kundenauftrag konnten von der WOR Ertragszuschüsse i. H. v. 37 T€ vereinbart werden.

Auch im Haushaltsjahr 2021 gelang es dem Verband seine wirtschaftliche Stabilität aufrecht zu erhalten. Die Liquidität war über das gesamte Geschäftsjahr gegeben. Mit Stichtag 31.12. wies der Verband ein Bankguthaben von 1.088 T€ aus. Die Inanspruchnahme eines Kassenkredites war nicht notwendig und ist auch künftig nicht vorgesehen.

Das Basiskapital in Höhe von 2.939 T€ zum 31.12.2021 ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses belaufen sich auf 383 T€ (+ 122 T€), werden sich, vorbehaltlich der Beschlussfassung des Verbandes zur Feststellung des Jahresabschlusses, auf 430 T€ erhöhen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	T€
Eigenkapital	
I. Basiskapital	
Anfangsstand zum 01. Januar 2020	2.939
Endstand zum 31. Dezember 2020	2.939
II. Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	
1. Gewinn der Vorjahre	
Verluste der Jahre 2001, 2002, 2003, 2004	-165
Gewinne der Jahre 2005 - 2012	745
Verlust des Jahres 2013	-341
Ergebnis 2014 und 2015	0
Verlust des Jahres 2016	-73
Ergebnis 2017	72
Verlust des Jahres 2018	-27
Ergebnis 2019	50
Ergebnis 2020	<u>122</u>
	383
2. Jahresergebnis 2021	45
III. Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	
Ergebnis 2020	2
Eigenkapital zum 31. Dezember 2021	3.369
	T€

elektronische Kopie

Rückstellungen	
Anfangsstand zum 01. Januar 2021	7
Inanspruchnahme	4
Auflösung	0
Zuführung	8
1. Prüfungskosten Jahresabschluss	8
2. Sonstige Aufwandsrückstellungen	0
Endstand zum 31. Dezember 2021	11

Im Rahmen der Ausführungen zur Entwicklung der privatrechtlichen Leistungen wurde bereits auf die in den Jahren 2013 bis 2016 erzielten Überschüsse hingewiesen. Gem. § 10 Abs. 2 S. 2 Sächsisches Kommunalabgabengesetz (SächsKAG) sind Kostenüberdeckungen entgeltmindernd, d. h. in Form nicht kostendeckender Entgelte, im darauffolgenden Kalkulationszeitraum (mindestens innerhalb der folgenden 5 Jahre) auszugleichen. Im Zusammenhang mit dieser Verpflichtung sind entsprechend o. g. Quelle Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten zu bilden. Dem folgend wies der Verband auf Basis der für die Jahre 2013 bis 2016 erfolgten Nachberechnung und der darin ausgewiesenen Kostenüberdeckung für die Jahre 2017 bis 2020 eine jährlich gleichbleibende Auflösung in Höhe von 92 T€ aus. Im Jahr 2021 bestand eine solche Verpflichtung demzufolge nicht.

Seit dem 01.01.2013 sind beim Verband Bankdarlehen i. H. v. 6.136 T€ (Stand 31.12.2021) bilanziert. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Zuwachs um 314 T€, bei dem es sich aber um einen Buchungsfehler der ausgebenden Bank im Zuge einer Umschuldung zur Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien handelt. Ohne diesen Buchungsfehler, welcher durch die DKB im Januar 2022 korrigiert wurde, beträgt der Darlehensstand zum 31.12.2021 5.688 T€.

Bis zum 31.12.2012 waren die Bankdarlehen bei der WOR bilanziert und wurden gem. Verbands- und Gesellschafterbeschlüssen von der WOR auf den Verband übertragen. Neben künftigen Einsparungen durch günstigere Zinskonditionen ist auch ein gestiegener Einfluss auf die wirtschaftlichen Gegebenheiten der Wasserversorgung im Verbandsgebiet beabsichtigt.

Anmerkungen zur Haushaltsstruktur

Gemäß dem Wasserversorgungsvertrag vom 22.12.1993 in der Fassung des 2. Nachtrags vom 11.05.2004 besteht seitens des Zweckverbandes "Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach" die Verpflichtung, alle in der WOR im Zuge der Aufgabenerfüllung entstehenden und für die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet erforderlichen Aufwendungen zu begleichen. Diese Aufwendungen sind neben den eigenen Aufwendungen des Verbandes Bestandteil seiner Entgeltkalkulation, auf deren Grundlage er von den versorgten Einwohnern Entgelte erhebt.

Gemäß § 9 Abs. 2 des o. g. Vertrages ist die WOR verantwortlich für die Finanzierung von Investitionen in das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen der Verbandsanlage, insbesondere für die Beschaffung von Krediten, Zuwendungen, Investitionszuschüssen und sonstigen Finanzierungsmitteln. Entsprechend der Verpflichtung zur Kostenersparnis hat die WOR für die durchzuführenden Investitionen die unter den jeweiligen Umständen günstigste Finanzierung zu wählen, was auch in Form einer Zuwendung durch den Verband erfolgen kann.

Die Vertragspartner gehen aufgrund der geringen Eigenkapitalausstattung der WOR und der Kapitalmarktsituation davon aus, dass die Gewährung von Zuwendungen eine geeignete Form zur Finanzierung des für die Wasserversorgung erforderlichen Anlagevermögens ist.

Dementsprechend und auf Basis der Wirtschaftsplanung der WOR und des Verbandes in Verbindung mit den zugehörigen Gesellschafter- und Verbandsbeschlüssen hat der Zweckverband der Gesellschaft in Höhe von 2.136 T€ ein Gesellschafterdarlehen gewährt. Dieses konnte aufgrund der Vertragskonstellation zinslos gestellt werden und wird mit Ablauf des Wasserversorgungsvertrages im Jahr 2023 im Zuge der Vermögensrückübertragung getilgt. Darüber hinaus reichte der Verband im Jahr 2013 der WOR ein weiteres Gesellschafterdarlehen i. H. v. 850 T€ aus. Dieses Darlehen wird ebenfalls mit Ablauf des Wasserversorgungsvertrages im Jahr 2023 im Zuge der Vermögensrückübertragung getilgt und bis dahin mit 0,1 % verzinst. Unter den o. g. Vorzeichen wurden darüber hinaus 6 weitere Bankdarlehen des Verbandes zu einem Zinssatz von 0,1 % und den aus dem Darlehensvertrag des Verbandes mit dem jeweiligen Kreditinstitut resultierenden Tilgungskonditionen an die WOR weitergereicht.

Die Zusammensetzung der Laufzeiten der Bankdarlehen ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht.

Laufzeit Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	2021 in T€
bis 1 Jahr	588
> 1 Jahr < 5 Jahre	2.524
ab 5 Jahre	3.024
Summe	6.136

Seit dem 01.10.2012 bestehen Verrechnungskonten zur Geldverrechnung zwischen dem Zweckverband und der WOR.

Ergebnisentwicklung sowie verbundene Chancen und Risiken

Nach einem Ansteigen der Umsatzerlöse ab dem 2018 ist im Jahr 2021 wieder ein Rückgang zu verzeichnen. Auch wenn keine tendenziellen Aussagen hinsichtlich der Tarif- und Sonderkunden auf Grund der Entwicklung des Berichtsjahres möglich sind, verringerten sich die Umsatzerlöse, ohne Berücksichtigung von Einstellungen (Zuführungen und Inanspruchnahme) in die Verbindlichkeiten für Kostenüberdeckungen, um 37 T€.

Der Verband geht bei den Tarifkunden in den kommenden Jahren weiterhin von rückläufigen Mengen und auch daraus resultierenden geringeren Erlösen aus. So beeinflusst das unterstellte Sparverhalten der Kunden die verkaufte Trinkwassermenge. Umweltdenken, der vermehrte Einsatz wassersparender Technologien und finanzielle Motive können auch zukünftig zu einer Verringerung des Trinkwasserbedarfs führen. Wenn auch nicht in gleichem Maße, so plant der Verband dennoch auch bei den Grundentgelten aufgrund sinkender Einwohnerzahlen mit rückläufigen Erlösen.

Die im Jahr 2022 zu erarbeitende Entgeltkalkulation wird daher auf der Grundlage der Nachberechnung für die zurückliegende Kalkulationsperiode die o.g. Faktoren berücksichtigen.

Die Wirkung möglicher klimatischer Veränderungen auf den Trinkwasserabsatz ist schwer abzuschätzen. Um diese Herausforderungen auch zukünftig zu bewältigen, wurde in den vergangenen Jahren die Ausgabenseite bereits mehrfach optimiert. Vor diesem Hintergrund geht der Verband im Rahmen der Wirtschaftsplanung davon aus, dass die Entgelte für den neuen, ab 2022 geltenden Kalkulationszeitraum und unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Nachberechnung für den Zeitraum 2017 - 2021 um 2 Cent je Kubikmeter abgesetzter Trinkwassermenge bei den Tarifkunden angepasst werden müssen, um weiterhin kostendeckend zu arbeiten.

Für die kommenden Jahre ist weiterhin eine auf dem Niveau der Vorjahre liegende Investitionstätigkeit geplant. Damit wird die Versorgungssicherheit weiter verbessert und die Kostenstruktur für die Bewirtschaftung der Wasserversorgungsanlagen optimiert. Zu diesem Zweck ist vom Verband für das Jahr 2022 die Aufnahme eines Bankdarlehens in Höhe von 900 T€ für Investitionsmaßnahmen in den Jahren 2022 und 2023 vorgesehen, welches an die WOR zu einem Zinssatz von 0,1 % weitergereicht werden soll.

Als Ergänzung zur Finanzierung der Investitionsvorhaben mittels Darlehensneuaufnahmen werden die im Verband vorhandenen Finanzierungsmittel eingesetzt. Das ist insbesondere der Mittelüberschuss aus der Innenfinanzierung, also der Betrag der Nettoabschreibungen abzüglich der Tilgungen.

Stabilitätsgefährdende Einflüsse auf die Vermögens- und Schuldenlage sowie Ertragslage des Zweckverbandes sind darüber hinaus im Zeitraum des Planungshorizontes nicht zu erwarten. Negative Auswirkungen aus dem Rückgang der Einwohnerzahlen bzw. dem Sparverhalten sind zu einem wesentlichen Teil in der Planung berücksichtigt. Somit bestehen aus heutiger Sicht keine Risiken, die den Bestand des Zweckverbandes gefährden oder nur mit einer Umlagefinanzierung ausgeglichen werden könnten.

Angaben gem. § 88 Abs. 3 SächsGemO

Verwaltung

Der Verband beschäftigte zum Stichtag keine Mitarbeiter.

Verbandsvorsitzender zum Stichtag 31.12.2021 ist Herr Thomas Knack, Bürgermeister der Gemeinde Markersdorf.

Die Vertreter in der Verbandsversammlung zum Stichtag 31.12.2021 sind neben dem Verbandsvorsitzenden:

- Frau Prange, Bürgermeisterin der Stadt Ostritz,
- Frau Dittrich, Bürgermeisterin der Stadt Reichenbach/O.L.,
- Herr Hänel, Bürgermeister der Gemeinde Schönau-Berzdorf,
- Herr Weise, Bürgermeister der Stadt Bernstadt.

Reichenbach/O.L., 25.04.2022

Zweckverband Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach

Knack
Verbandsvorsitzender

Anlage 6

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Unter der Bedingung, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 in der Fassung vom 18. November 2021, der diesem Jahresabschluss zugrunde gelegt worden ist, festgestellt wird, erteilen wir nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 (Anlagen 1 bis 7) und dem Rechenschaftsbericht (Anlage 8) des Zweckverbandes "Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach", Reichenbach/O.L., unter dem Datum vom 25. April 2022 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

An den Zweckverband "Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach", Reichenbach/O.L.:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Zweckverbandes "Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach", Reichenbach/O.L. - bestehend aus Ergebnis-, Finanz- und Vermögensrechnung, Anhang und den Anlagen zum Anhang (Anlagenübersicht, Forderungsübersicht und Verbindlichkeitenübersicht) zum 31. Dezember 2021 einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes "Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach", Reichenbach/O.L. für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den gemeinderechtlichen Vorschriften des Freistaates Sachsen und den ergänzenden Bestimmungen der Verbandssatzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden- und Finanzlage des Verbandes zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Rechenschaftsbericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Rechenschaftsbericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gemeinderechtlichen Vorschriften des Freistaates Sachsen und den ergänzenden Bestimmungen der Verbandssatzung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Rechenschaftsberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Rechenschaftsberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Rechenschaftsberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verband unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Rechenschaftsbericht zu dienen.

Verantwortung der Leitung des Zweckverbandes "Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach", Reichenbach/O.L. für den Jahresabschluss und den Rechenschaftsbericht

Die Leitung des Verbandes ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den gemeinderechtlichen Vorschriften des Freistaates Sachsen und den ergänzenden Bestimmungen der Verbandssatzung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes vermittelt. Ferner ist die Leitung des Verbandes verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Leitung des Verbandes dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Verbandes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Leitung des Verbandes verantwortlich für die Aufstellung des Rechenschaftsberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den gemeinderechtlichen Vorschriften des Freistaates Sachsen und den ergänzenden Bestimmungen der Verbandssatzung entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Leitung des Verbandes verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Rechenschaftsberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden gemeinderechtlichen Vorschriften des Freistaates Sachsen und den ergänzenden Bestimmungen der Verbandssatzung zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Rechenschaftsbericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Rechenschaftsberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Rechenschaftsbericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gemeinderechtlichen Vorschriften des Freistaates Sachsen und den ergänzenden Bestimmungen der Verbandssatzung entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Rechenschaftsbericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Rechenschaftsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Rechenschaftsbericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Rechenschaftsberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Verbandes abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Leitung des Verbandes angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Leitung des Verbandes dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Leitung des Verbandes angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Verbandes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Rechenschaftsbericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verband seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Rechenschaftsberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Verbandes.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Leitung des Verbandes dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Rechenschaftsbericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Leitung des Verbandes zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dessau-Roßlau, 25. April 2022

DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Balke
Wirtschaftsprüfer



Nitschke
Wirtschaftsprüfer

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtet werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.